Mr. 193.

Branumerationspreis: Im Comptoir gangi, fl. 11, balbj. fl. 5.50. Für bie Zuffellung ins Saus halbj. 50 fc. Wit ber Poft gangi, fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Donnerstag, 24. August

Infertionsgebil t bis 10 Zeilen: 1mal 60 fr. 2m. 80 fr., 3m. 1 fl.; sonft pr. Zeile 1m. 6 fr., 2m. 8 fr., 3m. 10 fr. u. f. w. Infertionsstempel jebesm. 30 fr.

# Umtlicher Theil.

Se. t. und f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchfter Entichliegung vom 20. Auguft b. 3. bem Genior bes theologischen Prosessorencollegiums und berzeitigen Universitäts Rector in Bien, Prosessor Dr. Bincenz Seback, und bem Senior des theologischen Prosessorencollegiums in Brag, Brofeffor Dr. Binceng Rahlowsth, jedem tagfrei den Titel eines Regierungerathes allergnadigft zu verleihen geruht.

Der Reichefangler, Minifter bee taiferlichen Daufes und bes Mengern, bat ben Bicefangler. Dolmeticher bes f. und f. Beneralconfulates in Bufareft Jofeph Burefc gum Rangler-Actuar bei bem gedachten Beneralconfulate ju ernennen befunden.

Am 22. August 1871 wurde in der f. f. hof= und Staats-bruderei das XXXVIII. Stud des Reichsgesetblattes ausgegeben und

Dasfelbe enthält unter

Dasselbe enthält unter Rr. 97 die Kundmachung des Ministeriums für Eustus und Unterricht vom 12. Juli 1871, betreffend den von dem k. und k. Reichskriegsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium fur Eustus und Unterricht modificirten Plan für das thierärztliche Studium; Rr. 98 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 22. Juli 1871, betreffend die Ermächtigung des k. k. Nebenzollamtes weiter Klasse zu Baldheim in Georgenberg in Baiern zur Austrittshebandlung von Bier;

Austrittebehandlung von Bier ;

Nr. 99 das Geset vom 4. August 1871, betreffend die Ueber-brückung der Donau in dem von dem Pratersterne in Wien bis an das Marchseld projectirten Straßenzuge; Nr. 100 den Erlaß des Finanzministeriums vom 6. August 1871 wegen Erleichterung des Versahrens bei der mit dem Au-

fpruche auf bie Steuerrudvergutung mittelft Gifenbahn er=

ipringe auf die Stenernaverginung untern Spendugt et-folgenden Zuderaussuch; 01 den Erlag des Ministers des Innern vom 7. August 1871, wodurch ein Uebereinkommen zwischen Desterreich und Burttemberg wegen gegenseitiger Uebernahme ihrer urfprung: lichen Staatsangeborigen, insoweit biefelben noch nicht bem anderen Staate angehörig find, fundgemacht wird. (Br. 3tg. Nr. 205 vom 22. August.)

# Nichtamtlicher Theil.

## Stimme aus Deutschland über Wefterreich.

Gin norbbeutiches Blatt ichreibt : "Wogu ber garm? und haar verkauft worden fei! Ein foldes Gebahren ift geradezu armselig und kindich. Wien wird nicht beigetragen hat. flavifirt werben, Robot und Behnten und Frohnarbeiten tehren nicht gurud aus bem Mittelalter. Ueberbies ferpirt nicht bas "Baterland" ben Ausgleich, fondern bas Ministerium Sohenwart, gefrügt auf bes Raifere Buftimmung. Rennen Die malcontenten Blatter den Musgleich? nein! aber bas thut nichte, er wird heruntergemacht und verworfen, ehe man ihn fennt. Auf foldem Bege, mit folder Leidenschaftlichkeit, bas ift mahr, wird man niemals zu einem Ausgleich gelangen, niemals bem nur gu lange in fich gerriffenen Gefammtvaterlande ben Frieden geben. Bo ift benn bas Incorrecte, bas Berfaffungemidrige, wenn die Krone an die Bolfer mittelft neuer Bahlen appelliren will, deren Bertreter bis babin gum Berbrechen angerechnet, daß fie ben - gescheiterten Berfuch, burch Unterhandlungen mit ben czechischen Führern jum Ausgleich ju gelangen, gemacht, und will man Graf Hohenwart verdammen, da ihm ber Bersuch gelungen? Dag Desterreich endlich zu einer von allen feinen Bollern gnertannten Berfaffung gelange, bas ift die bringendste Rothwendigkeit; daß diese zu vereinbarende Berfaffung ben verfchiedenen gandern und Bols fern ein größeres Dag von Selbständigfeit und Selbftbestimmung je nach ihrer eigenen Art gemahren foll, bas ift ein Borzug an mahrer Freiheit, um ben bie beutschen Brüder dort Millionen unterdrückter Brüder "draugen im Reich" beneiden. Darum mahlt und ichaf-Euch Frieden und Gintracht jum Beil und zur Rraft Rechtegeschäfte, welche von Blinden, Tauben oder Stum- fchritt in der Juftiggesetzgebung. bes Allen gemeinsamen öfterreichischen Baterlandes und men errichtet werden. Damit ift also ein beschrant- fürchtet teine Gefpenfter aus langft begrabenen Zeiten." ter Rotariatszwang eingeführt.

# Die Bolfchaft der Königin von England

an das Parlament bei beffen am Montag eingetretener Bertagung fagt im wefentlichen : "Die großartigen Ereigniffe und bie wichtigen Beranberungen, welche fich in neuefter Beit in Europa gugetragen, haben bie freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Krone und ben auswärtigen Machten nicht gefährdet. Belde Bartei ich auch immer in auftauchenden internationalen Fragen ergreifen moge, fo will ich fortfahren, einzig und allein für die Aufrechthaltung ber allgemeinen Gintracht und des öffentlichen Rechtes zu wirken.

Die Londoner Confereng, auf welcher fich im Laufe ihrer Berathungen auch ein Bevollmächtigter Franfreiche eingefunden, ift übereingetommen, ben Bertrag vom Jahre 1856 einer Revifion zu unterziehen. 3ch habe die Bus verficht, daß ber einmuthige Beichluß ber Diachte, welder in bem neuen Bertrage niedergelegt ift, gur Gicherbeit, Bohlfahrt und Rube des Dftene beitragen merbe.

Beziehungen zu Amerita. Der Bertrag von Bafbington jenigen Urfunden, auf Grund beren Tabularacte vollfest die Art ber Austragung mehrerer feit langem ftreitig gemefenen Fragen feft. Unfer Mittheilungsaustaufch mit ber amerifanifchen Regierung verfpricht aber auch ben anderen Bandern Bortheile. Der Brafident ber Bereinigten Staaten ift mit mir über bie Unmenbung bes aufgeftellt mird.

geeinigt, welche, wie ich zuversichtlich glaube, in nicht ferner Beit die allgemeine Unerfennung erhalten und einen werthvollen Bufat zum internationalen Cober bilben werden. Ich fete mein volles Bertrauen in die Geneigts mit Offenheit und Gifer gu fordern.

Die frangofifche Regierung hat ben Bunfch ange-Rundigungefrift von 12 Monaten erlofden fann. 3d bin beforgt, ben Bunichen einer freundlich gefinnten Macht entgegenzutommen und allen Dagregeln Raum weil hie und ba recht vorwigigermeise czechische ober ju geben, welche barauf berechnet find, ihren bringenden

> Die Botichaft mirft fernerhin einen Rudblid auf die Arbeiten ber Seffion und gelangt gu bem Schluffe, daß der Stand ber Staatseinfunfte die Sandelsthatigfeit belebte. Die Ernteaussichten geben gleichfalle Unlag gur Begladmunidung.

# Bur neuen Motariats-Ordnung.

Durch die beiben Gefete vom 25. Juli b. 3 burften bie im vorausgeschickten Artifel gefennzeichneten Uebelftande beseitigt werben. Es wird namlich junadit durch den § 3 der neuen Rotariateordnung befimmt, bem Ausgleich widerftrebt haben? Freisich auch Die bag Notariatsacte über Geldforderungen execution &= Böhmen, oder boch die czechische Degrheit unter ihnen, fabig find, wenn ber Berpflichtete in ber lirfunde ber gleich gewonnen, weshalb alfo follte man hier und in alfo nach eingetretener Galligfeit feiner Forberung behufe ben übrigen Landtagen gur Auflojung und Reuwahl beren Ginbringung nicht erft den langwierigen Processchreiten? Bat man den Giefra und Botocfi es nicht weg zu betreten, fondern er tann auf Grund des Dotariateactes fogleich die Execution aufuchen. Es ift dies unendlich erleichtert, beichleunigt und verwohlfeilert, ber Realcredit außerordentlich gehoben wird.

Gine weitere, fehr wichtige Reform enthalt bas zweite ber unter bem 25. Juli b. 3. erlaffenen Gefete. Durch dasselbe wird namlich bestimmt, daß die Biltigfeit gewiffer Rategorien bon Rechtsgeschaften durch die Mufnahme eines Rotariateactes über biefelben bebingt wirb. Die Aufgablung ber in biefe Seategorie fallenden Rechtegeschäfte stimmt fo ziemlich mit den diesfälligen überein und enthalt namentlich Bertrage gwifden Ghe-

Dieje beiden Reformen - Executions-Sahigfeit ber Notariais-Urfunden und Notariatszwang - ergangen fich mechselseitig. Denn wird einerseits die Rothwendigfeit anerfannt, im Intereffe ber Forberung bes privatrechtlichen Berfehres den von dem Notare ale öffentlicher Bertrauensperfon ausgestellten Urfunden ein höberes Dag der Bemeisfraft und Rechtswirfung einzuraumen, ale gewöhnlichen Privaturfunden, jo ift es anderfeits fowohl eine nothwendige Confequeng Diefes Grundfages, ale auch eine Forderung bee öffentlichen Intereffes ber Sicher heit bes Bertehre, daß bei gemiffen Rechies gefchaften, melde für die Betheiligten, von großerer vermogenerechtlicher Bedeutung find, ober bei welchen bie Befahr der Beeintrachtigung der Rechte britter Berfonen in boberem Grade obmaltet, die Beobachtung jener, größere Garantie bietenden Form obligatorifch gur Bflicht gemacht mird.

Un biefe beiden Reformen reiht fich endlich noch Mit besonderer Benugthnung weise ich auf die wendigem Zusammenhange fteht. Diefelbe betrifft Dieeine britte an, welche mit benfelben ebenfalle in noth.

zogen merben.

In Unbetracht der großen Bebeutung der öffents lichen Bücher für die Erhaltung und Bebung des Realcredites und mit Rudficht auf Die Bichtigfeit der bei dem Realitätenverfehre in Frage tommenben privatrecht-Grundfates eines freundschaftlichen Schiedefpruches lichen und öffentlichen Intereffen empfiehlt es fich, bag übereingefommen, wie er durch den Bertrag von Paris die Zulaffigfeit einer folden Tabularhanblung, melde eine bleibende Beranderung in ben Gigenthumerechten Bir haben une auch über die Unnahme gemiffer ober in dem Laftenftande einer Realitat bedingt - von Regeln betreffe des Berhaltene der Reutralen gur Gee einer Form der Urfunden abhangig gemacht werde, Die jeden Zweifel über die Echtheit ihres Uriprunges und über die Richtigfeit ihres Inhaltes möglichft auszuwerthvollen Zusatz zum internationalen Coder bilden schließen geeignet ift. Dies geschieht durch das Geset werden. Ich seine meinen volles Bertrauen in die Geneigts vom 25. Juli 1871 über die Erlassung einer neuen bigen Bereinbarungen zur Aussührung des Bertrages wird, daß eine unbedingte Eintragung in das öffentliche Buch nur auf Grund einer öffentligen Urfunde ober beutet, einige Bestimmungen des Handelsvertrages vom fchriften gerichtlich ober notariell beglaubigt Rundigungerift nan 12 2000 find. Siemit ift alfo ber fogenannte Legalifirung 6: mang in das Spftem des Befetes aufgenommen.

Durch diefe neuen Erfahrungen, welche, wie er mahnt, die mohlthätigften Birfungen für bas praftifche "clericale" oder "feudale" Zeitungen ein Jubelgeschrei Bedürsniffen zu entsprechen, aber ich wurde ungern feite auch der Eingangs befinirte Zweck des Notariate ob des Ansgleichs erheben, als ob nun die schone Austria irgend welche Beranderung bestätigen, welche geeignet institutes verwirklicht und dasselbe mit jener Autorität befleibet, beren es nothwendig bedarf, wenn es eine feiner Beftimmung entsprechenbe Birtfamfeit entfalten foll. Der Rotar hört dann auf, ein bloger Behilfe der Barteien bei Berfaffung von Brivaturfunden gu fein, er wird, mas er fein foll, eine offentliche Urfunds. perfon. Seine Acte geniegen bann ben Borgug einer befonderen Glaubmurdigfeit und einer befonderen Rechtewirtfamfeit. Die Beigiehung bes Rotare ift baber für Die Berfonen, welche fich feines Beiftandes bebienen, bon wesentlicher Bedeutung, von praftischem Berth. Run erst wird bas Rotariat, welches bisher in Defterreich eine ziemlich untergeordnete Rolle fpielte, ein michtiges und nothwendiges Glied in dem Organismus der Buftig.

Daß aber die durch die befprochenen neuen Befete eingeführten Reformen nicht im Intereffe bes Motariats. institutes allein, fondern in erfter Linie im Intereffe ber Bevolferung gelegen find, murbe bereite in den porftehaben bisher ben Ansgleich von sich gewiesen. Aber sogleichen Bollstreckbarkeit zugestimmt hat. Der mit die Einführung bes Rotariatszwanges als eine Einsteich gewant in jest, wie es scheint, für den Aus- einem solchen Notariatsacte versehene Glänbiger braucht schraftung der persönlichen Freiheit bekämpst werden wollte, fo ift ce unfchmer, bas vollig Brrthumliche einer folden Auffassung gu ertennen. Auf dem Rechtegebiete barf niemals die Perfon in ihrem Einzelleben, in ihrer auf fich felbit beichrantten Thatigfeit in Betracht tomeine Reform, durch welche ber privatrechtliche Berfehr men; es handelt fich ba um die Birffamfeit der Berfon nach Mugen in Gemeinschaft mit anderen Berfonen, um die Regelung bes Berfehres. Da fann bon ber Freiheit und von dem Intereffe des Gingelnen nur infomeit die Rede fein, ale biefelben nicht mit ben Intereffen ber Anderen und mit bem allgemeinen Intereffe im Biderfpruche fteben.

Bon biefem Standpuntte ans ericheinen ber fogenannte Rotariategwang und ber Legalifirungezwang entfernt nicht ale ein wirklicher Zwang, foudern ale flaat-Rormen ber Rotariatsordnung vom 20. September 1850 liche Schutanftalten, um ber Beeintrattigung ber rechtlichen Intereffen vorzubengen, und es ericheinen banach fet Euch Freiheit so viel Ihr tragen tonnt, aber ichaffet gatten, Schenkungsvertrage ohne wirkliche Uebergabe und bie besprochenen Reformen als ein sehr wefentlicher Fort-

### Politische Uebersicht.

Laibach, 22. August.

Die Blätter fuchen dem Umftande, daß ber Befuch Gr. Daj. bes Raifers in Gaftein noch nicht erfolgte und vielleicht auch unterbleibt, den Schlug zu gieben, daß angeblich die Gafteiner Conferenzen in Folge einer nige Bartei, welche fich durch diese Nachgiebigkeit in ihbei Sofe gunehmenden clericalen Strömung unterbrochen worden feien und die Situation eine beunruhigende Wenbung genommen habe. Den einzigen positiven Unhaltepuntt für diefe in die Belt gefchleuderte Beunruhigung rung gur Erreichung ihres Bieles - die allfeitige Berfinden die Blatter in dem Unterbleiben des Raiferbefuches in Gaftein, vergeffen aber, daß wohl in ben Spalten ber Journale ein folder Befuch in Baftein avifirt mar, in den officiellen Rreifen jedoch nie von einem derartigen und noch immer achtunggebietenden Bartei ale von Befuche die Rede mar, am allerwenigften aber in einer beftimmten Form. Bon einem Unterbleiben Diefes Befuches fann daber feine Rede fein, hochftens davon, bag ein von mehreren Journalen als bestimmt hingestelltes Greigniß durch die Thatfachen feine Beftätigung fand. Und dies tann boch weber allarmiren noch eine beunruhigende Wendung der Situation bedeuten. Aller Bahr fceinlichfeit nach mirb, falls Ge. Dajeftat ber Raifer thatfachlich nicht nach Gaftein geben follte, mahricheinlich eine Entrevue ber beiden Monarchen bei der Rudreife des Raifere Bilhelm in Galzburg ftattfinden und will ein Blatt fogar wiffen, daß Ge. Daj. ber Raifer dem deutschen Raifer einen Besuch am Rhein (Robleng?) abstatten murde. Dies find boch gewiß Symptome, die ber Situation feinen beunruhigenden Charafter verleiben, im Begentheil nur die hoffnung nahren, daß das, mas in Ifchl bei der erften Begegnung der beiden Raifer angebahnt, in Gaftein burch die Conferengen ber beiben Rangler diplomatifch gefordert worden, in Salgburg ober an anderer Stelle feine befinitive Befiegelung finden werde, das im Intereffe der beiden größten mitteleuropaifden Staaten gelegene Bufammenfteben berfelben in allen Fragen, welche ben Frieden Europas fioren tonnten.

Die Raiferbegegnung und die ihr folgende Bufammentunft ber beiden Reichstangler ift für bie Berliner Blatter ein unerschöpfliches Thema. Gie merden nicht mude, ihrer hohen Befriedigung darüber Ausbrud ju geben, daß die Begiehungen ber Rachbarreiche fo intim geworden find, und hoffen, daß nun nichts mehr die Gintracht ftoren werde. "Die guten Begiehun-gen, welche in diefen Tagen eine neue Burgichaft erhalten haben," fchreibt die "Spener'iche Zeitung," "wirten burch ihr eigenes Schwergewicht. Sie find nach feiner Seite bin brobend ober feindfelig, fie führen aber allen europaifden Dachten den Beweis, daß Deutschland mie Defterreich gefonnen find, einen furgen Rampf, ber fie ter die Mittelpartei entwickelt hat. Er war, wie fein das richtigere Berhaltniß zu einander finden ließ, nur Freund Berchen feld, ein entschiedener Wegner ber Beals eine Epifode gelten gu laffen, und daß fie, neu constituirt, sich wieder auf die altere und jahrhundertjährige hiftorifche Bafis ftellen, wonach fie, eng vereint, die fen. Es wird jedoch angenommen, daß er nach den Bor-Dauptftuge des europaifchen Gleichgewichtes maren. Und gangen des Jahres 1870 von feiner großdeutichen Beheute fonnen fie bas fruber, weil fie nach Ausscheidung finnung, die er nach 1866 noch bemahrt, insoweit gurud ber Beranlaffungen ber Rivalität unter fich jedes aus eigenen Rraften mehr und mehr erftartt."

Das "Brager Abendblatt" ichreibt in einem an die

instematisch betreibe, baß fie in bem politischen Wegner ftete nur diefen, nicht aber einen schlechten Denfchen und Ranbesverrather" erblice. Alle Welt weiß, daß feine Regierung ihren guten Billen ber bohmifden Oppofition gegenüber fo gemiffenhaft bethätigt hat ale die gegenwartige. Nichte ift baber natürlicher, ale daß biejeren Rechten bedroht glaubt - ob mit Recht ober Ilnrecht, das ift hier Rebenfache - nur mit Unmuth und Biderftreben die Schritte betrachtet, welche die Regiefohnung - einschlägt. Wenn nun die Organe ber bohmifchen Opposition Diese Bartei fortmahrend reigen und verhöhnen, wenn fie bon einer großen, einflugreichen einer blogen "December . Clique" fprechen, glauben fie hiemit ihrer Gache einen Dienft zu erweifen? Soffen fie hiemit die Intentionen der Regierung, ber ce doch mahrlich nicht um eine bloge Bertaufchung ber oppofitionellen Rollen, fondern um die endliche Beilegung der inneren Birren gu thun fein fann, ju unterftugen ? Wir zweifeln fehr baran. Belden Ginn hat aber bann das fortmahrende Schuren und Begen, das emige Reis gen eines Begnere, den gu unterschäten unfere nationalen Journale mahrlich die allergeringfte Urfache haben ?"

Der beutiche Bevollmächtigte bei den Frankfurter Conferengen, Barry v. Urnim, ift in Gaftein angefommen. Gein Gintreffen hangt mohl mit dem bon der "Allgemeinen Zeitung" gemeldeten neueften frangofifchen Borichlage zusammen. Die Berfailler Regierung foll nämlich, um die baldige Raumung auch der Barifer Forte gu ermirten, fich endlich zu den deutscherseits geforderten Bugeftandniffen in Betreff der Bollverhaltniffe Elfag-Lothringens bequemt haben, womit zugleich, ein mefentliches Sinderniß für den Abichluß des Frantfurter Friedensmertes hinmeggeraumt merbe.

Um Soje sowohl ale in ben Abelefreisen ift eine gablreiche Bartei bemuht, ben Ronig von Baiern gu Magregeln gegen Döllinger zu beftimmen; junachft, bag biefem die Biederaufnahme ber Borlefungen an der Universität nicht gestattet merbe. Daß diese Bemühungen bis nun erfolglos blieben, davon gibt die Bestätigung der Wahl Döllingers wohl genügenden Beweis. Gin Theil des Abels will nun feine Gohne nicht mehr auf

bairifden Sochidulen ftudiren laffen.

Ueber den neuen baierifden Minifterprafidenten Graf Segnenberg mogen folgende, aus deffen bisheriger politifchen Thatigfeit fliegende Rotigen am Blage fein. Graf Segnenberg gehorte feinerzeit ale Rammer-mitglied der attliberalen Bartei an, aus welcher fich fpaftrebungen bee Rationalvereines und wollte von einem Rleindeutschland unter preugischer Begemonie nichte mifgefommen ift, daß er die Grundung des beutichen Reichs in feiner jegigen Beftalt ale eine Thatfache annimmt, die nun einmal da ift und gegen welche angutampfen Abreffe der bohmischen Journalistit gerichteten Artitel: ihm fein Batriotismus verbietet. Mehr aber, als das des Artillerie Materials aus den Forts und von Go, Bas man von einer ehrenhaften, wirklich patriotischen Geschehene hinnehmen, wird er nicht thun; zu einer Er- neffe, woselbst fich noch ein ftarter Artilleriepart befin

genseitige Berhetung und Berbitterung nicht geradezu | nicht bieten. Bas die firchliche Frage anbelangt, fo ift er ein entichiedener Begner ber Infallibiliften, ein Freund Döllinger's; aber das Cultusminifterium hat Berr von But behalten, und der wird darin in der Sauptfache auch fortan ichalten wie juvor. Der Ginflug des Brafen Dege nenberg, meint man, wird fich taum andere gettend machen fonnen, ale daß er fich miderfest, wenn die Rads giebigfeit gegen die ultramontanen Uebergriffe gu meit getrieben merden foulte; fie direct befampfen fann er nicht, ba ihm bas Feld hiezu nicht eröffnet ift.

Seit dem Rudtritte des facfifden Cultusminifters v. Faltenfte in herrscht eine feltene Ginmuthigkeit in ben Zeitungen, Die ber Tuchtigleit Diefes Mannes ihre unbedingte Anertennung gollen. Gin preugifdes Blatt ichreibt bei diefer Bel:genheit: "Danf der Thatigfeit des Freiherrn v. Faltenftein findet man im Ronigreich Sach fen unter der Beiftlichfeit eine weit höhere miffen: ichaftliche Bildung und weniger Fanatismus ale in Breugen und borcht auch in Sachsen nicht an ber Thur oder bom Berfted aus nach ben religiojen und politifchen Befinnungen der Beiftlichfeit, der Schullehrer und Lihrer höherer Lehranftalten. Das Bolfeschulmefen Sachfens tann Breugen ale Mufter dienen; ce ift bort gang bots züglich gut. Das fleine Land gahlte 1867 außer zahlreichen Urmen- und Freischulen 1936 öffentliche evangelifche und 40 tatholifche Glementarvolfeschulen, in mels den 3945 ftandige und Silfelehrer an ungefähr 400.000 Rinder Unterricht ertheilten."

Die fünfzehn Abtheilungen ber frangofifchen Nationalverfammlung haben fich mit einer Dehrheit von 38 Stimmen gegen den Untrag von Rivet, Thiere zum provisorischen Brafidenten ber Republit gu erflaren und feine Bollmachten zu verlangern, ausgefprochen, und man findet, daß in einer fo wichtigen Frage Diefe Majoritat unmöglich ausschlaggebend fein tonne. Diefe Unficht vertritt namentlich des "Journal des Debate," welches bei diefer Belegenheit der Majoritat ber Nationalversammlung scharf den Text liest. Es handelt fich jest barum, daß bie Rationalversammlung ben Untrag Rivet annimmt, und es fcheint, bag bie bemfelben feindfelige Mehrheit in öffentlicher Sigung minder tapfer fein wird, ale in ben Abtheilungen. Thiere fcheint in der That entschloffen, die Cabinetefrage zu ftellen, und ba die Majoritat abfolut Riemanden hat, um ihn an Thiere' Stelle zu feten, fo wird fie fclieglich unter bem Bormande irgend einer Transaction Thiere und allen Fractionen, welche einer monarchischen Restauration widerftreben, den Billen thun. Binnen furgem foll ber Nationalversammlung der Bericht der Prolongatione commiffion vorgelege werben, beren Referent neueften Berichten zufolge nicht Saint Marc Girardin, fondern ber Thiere fehr ergebene Bitet fein wird.

In Strafburg merden die wieder aufgenom' menen Bargahlungen auf Rechnung ber britten halben Milliarde ftetig fortgefett und bennoch tann, bei der gegenwartigen Lage ber Dinge, bem frangofifchen Buniche, Baris und feine nachfte Umgebung icon bis jum 1. September geräumt gu feben, taum mehr ein gunftiges Prognoftiton geftellt werden. Es mußte fich auf ber frangofifden Geite ein außerordentliches Entge gentommen bemerflich machen, follte biefes Datum inne gehalten merben tonnen, ba allein Behufe Fortführung Breffe erwarten tann und muß, das ift, daß fie die ge- weiterung ber Competeng bes Reiches wird er die Sand bet, ein Zeitraum von mindeftens 6 Tagen erforderlich

# feuilleton.

Meber den Mond. \*

Bon Beinrich v. Littrow. (Fortfetjung.)

Da die Daffe des Mondes nabezu nur ben 70ften Theil der Erdmaffe beträgt, fo muß auch feine Ungiehungefraft viel geringer fein. Gin Rorper, der bei une in Folge des Newton'ichen Gefetes der Gravitation in einer Secunde 15 Bug tief fallt, mird im Monde nur 23/4 Fuß fallen, alfo nahezu ein Fünftel von bem ber Erde baben. Gine Ranonentugel murbe im Monde fünfmal fo weit fliegen, ale auf ber Erbe, 1 Pfund, im Monde gewogen, bei une 5 Bfund miegen.

Diefer geringen Ungiehungefraft bes Mondes ichrieb man auch den Fall ber Meteorfteine (Werolithen, Deteoro: lithen, Uranolithen) auf unfere Erbe gu, die, bom Monde geworfen, aus dem Bereich feiner Attraction und in jenes der Erde gelangen follten.

Ein Gegenstand, der im Monde 8000 Fuß hoch geworfen murbe, mare baber ichon aus dem Bereiche feiner Attraction.

Diefem Mangel an Dlaffe und Angiehungefraft, an Attraction wollte man daber auch die ungeheuere Sohe ber Mondberge gufdreiben, ba die bulcanifche Ginmirtung, ale beren Resultat man bie Bebirge überhaupt betrachtet, bort viel ausgiebiger und die Bebung bei berfelben Rraft viel bedeutender fein muß, ale auf unferer Erbe. Bon Diefer 3bee ließ man fich noch weiter führen, bezeichnete die fo deutlich fichtbaren Bebirge, Rillen, Lichtitreifen, Bertiefungen und Rrater ale ausgeftorbenen

fungen feines früheren Lebeneproceffes in einem riefigen Banorama vorführt, der fich aber nur noch auf feine Uhnen beruft, eine glanzende Bergangenheit hat, aber fich teiner Begenwart erfreut und einer traurigen Bu-tunft entgegengeht. Ale ausgestorbenen vulcanischen Rorper, fagten mir! - wer gab aber ben Aftronomen bas Recht, in Mitte bes regen, ewig fich wieber erzeugenden Lebens ber Matur einen tobten Rorper, einen Cadaver an den Simmel gu verfeten, ber nur eben wie faules, moderndes Solz im Finftern leuchten und unfere Rachte erhellen foll, ber wie eine große gaterne am Simmel hangt und von der lieben Sonne mit Del verfeben wird, nur um der Erde gu leuchten?

Wean argumentirte icheinbar wenigstens gang logisch, man behauptete, daß der Dond feine Bewohner haben tonne, weil er feine Spur bon Atmofphare und bon Baffer zeige, er mußte benn von Befen bewohnt fein, bie gang andere constituirt find ale mir, die gang anbere Bedürfniffe haben, wenigftens nicht fo viele als unfere Erdenbrüder.

Den Mangel an dichterer Luft, wie unfere Erbe fie in der Atmofphare befigt, wollte man mit Recht bei Sonnenfinfterniffen im Augenblide, wo fich ber Mond zwifden une und die Sonne ftellt, badurch entnehmen, baß bem eigentlichen Monbranbe tein Salbichatten vorangeht, und hieruber gibt es mohl feine meiteren Zweifel; ben Mangel an Baffer auf bem Monde wollte man bas umliegende Sochland, daß eben diefe Bertiefungen aber glangend ericheinen mußten, wenn fie mit Baffer gefüllt waren und Beden nach Art unferer Seen und von Möglichkeiten, für beren Birklichkeit eine große Meere bilden murden. Diefer Mangel an Baffer mare Angahl von Beobachtungen fpricht." überdies ichon die Folge bes Mangels an Atmofphare

vulcanischen Boden, der uns noch die großartigen Wir- | gewesen, denn auch auf unserer Erde wurden die Flusse und Geen und Meere fehr bald verdunften und ver' trodnen, wenn ihnen die Luft, die Atmofphare, ents zogen murbe.

Der berühmte Aftronom Schröter, ber einen großen Theil feines Lebens ben Beobachtungen biefes Gotelliten gewidmet hat, tonnte auf ber gangen une fichtbaren Oberfläche des Mondes nicht eine Stelle bemerten, Die fo flach und eben gewesen mare, ale fich eine Bafferflacht bem Muge barftellen murbe.

Giner ber thatigften, leiber auch phantafiereichften Beobachter bes Mondes mar in unferer Beit ber be rühmte Frang de Baula Gruithuifen, der in Münde lebte und bort erft im Bahre 1852 ftarb. Raturforfdet und prattifcher Mrgt, in beiben Fachern ausgezeichnet, verlegte er fich im reiferen Alter mit besonderer Liebt auf Aftronomie und murbe in diefer Biffenfchaft ein unermudlicher Beobachter bes Mondes.

Seine "Analetten für Erds und Simmelefunde," feine "Gelenogeoftifchen Fragmente" find merthvolle Berte, feine "Entdedungen deutlicher Spuren ber Mondbe wohner, besonders eines foloffalen Runftgebaubes in Monde" machten viel Auffehen im Bublicum, Bogen ihm aber Brititen und Sathren in Daffe gu, nnter benen "bie Meneen" von Borne vielleicht bas geiftreichfte find, von Allem mas gegen biese phantastischen Entbedungen geschrieben murbe.

Gruithuifens berühmt gewordene Abhandlung führt hingegen dadurch erkennen, daß die Bertiefungen, die den Titel: "Philosophische Reflexionen über die natur-man deutlich sehen kann, von dunklerer Farbe sind, als geseglichen Mutabilitätsverhältnisse verständiger Wefen im Monde" und beginnt mit dem paradogen Gage: "Bas ich hier vorzutragen Billens bin, ift eine Reihe

Borne wirft ihm mit Recht vor, daß er nicht bie

\* Bal. Nr. 191 d. Bl.

binnen 24 Stunden ju bewertstelligen mare.

Ueber ben gegenwärtigen Status ber frangöfifchen Urmee veröffentlicht ber "Avenir Mili. taire" eine Bufammenftellung, ber mir entnehmen, baß Franfreich im Mugenblide 430.000 Dann auf den Beinen bat. Sievon find 78.272 Dann in Algerien und 351.728 Dann in Frankreich felbft. Bon ben mabrend Des Rrieges gur Errichtung gefommenen fogenannten ferve ober Landwehr fteben ober 2. gur Leiftung der Wehrpflicht, provisorischen Regimentern bestehen nur noch zwanzig, und befinden fich diefelben in Frankreich. Die Bahl ber Infanterie-Regimenter beläuft fich gegenwärtig auf 134 (früher 116), jene ber Chaffeurs - Bataillone auf 33 (früher 24) und jene ber Cavallerie - Regimenter ebenfo wie früher auf 63. Die Baht ber Artiflerie-Regimenter hat fich ebenfalle von 23 auf 26 erhöht.

Stalien hat wieder einmal eine Minifterfrifis. Es ift ficher, bag ber Marineminifter feine Entlaffung eingereicht hat, und gwar aus perfonlichen, nicht aus politifden Grunden, boch ift diefelbe noch nicht vom Ro nige angenommen worben. Minifter Badda befindet fich nach feiner Rudfehr werden fich die letten Schwierigfeiten, Die feiner Inftallirung ale Brafect gu Rom entgegenftehen, befeitigen laffen. Das wichtigfte Bermurfniß bes Miniftere ber Marine mit bem ber Finangen bezog fich auf die Ruftenvertheidigung und namentlich auf die Befestigung des Rriegshafens von Spezzia. Acton halt mit mehreren Fachgenoffen bafür, bag ber Gingang gu Diefem wichtigften aller italienischen Safen burch einen gut armirten Damm gu fcunen fei, mahrend Berrn Gella bei dem Gedanten an die gur Musführung besfelben erforderlichen Roften fich die Baare ftrauben. Much bezug= lich ber Befestigungen Rome find die Deinungen fehr vericieben. Beboch legt man Minifter Ricotti ben feften Entichluß bei, aus Rom eine ftarte Feftung ju machen und im nachften Frühlinge mit den bezüglichen Arbeiten, einer baftionirten Umwallung und vorgeschobener Forte, gu beginnen. Der Grund ber Magregel ift bie unbefiegliche Furcht vor Frankreich.

Stallen ift überhaupt, wie icon mehrfach ermahnt, beftrebt, in militarifcher Begiehung für alle Falle fic vorzubereiten. Bufolge foniglichen Befehle an bas Rriegeminifterium hat nun auch die Bildung ber Landmehr-Cabres in fürzefter Beit vollendet gu fein. Beitere follen die Regimentecommandanten die Beifung erhalten, die den Stand der prafenten und beurlaubten Dannschaften ber Compagnien, Escadronen- und Batterien fünftighin zwischen Defterreich und Burttemberg ber Grund-nachweisenden Liften einer genauen Rebision zu unter fat zur Anwendung gebracht wird, bak jeder ber beiben giehen, um im Galle einer Mobilmachung jede Bogerung gu befeitigen.

Ungeachtet ber Rachrichten über eine befriedigende Bofung ber rumanifden Frage wird, einem Telegramme des "Wanderer" gufolge, in maßgebenden Bu-farefter Rreifen wegen ber faft allgemein gewordenen Gahrung eine Erhebung gegen die Berrichaft des Bringen von Sohenzollern ernftlich befürchtet.

# Tagesneuigkeiten.

Muswanderungebewilligungen.

Bebenten im Betreff ber Auswanderungsbewilligungen Rad. Entomologin von Ruf, fodann einer Sammlung aus- bugen.

December 1867 ift die Freiheit ber Auswanderung bon Umtewegen nur durch die Wehrpflicht beschränft; bemnach bedürfen einer besonderen Ausmanderungsbewilligung, beziehungsweise der Ertheilung ber Entlaffung aus bem öfterreichischen Staatsverbande alle öfterreichischen Staatsblirger, welche 1. im Berbande bes ftebenden Beeres, ber Erfatreb. i. zur Leiftung ber eigentlichen Rriegebienfte ober gu fonftiger Dienstleiftung für Rriegszwede berangezogen werben tonnen. Bu Leistung ber Behrpflicht tonnen alle öfterreichischen Statebürger herangezogen werben, bie im wehrpflichtigen Alter fteben. Das wehrpflichtige Alter erftredt fich bom 1. Janner des Jahres in welchem ber Staatsburger in bas zwanzigfte Lebensjahr tritt bis zum Austritt aus bem zweiunddreißigsten lebensjahre für jene, bie ihrer Stellungspflicht nicht entsprochen haben und baber im Bormerfe ber Nachzustellenden enthalten find. Demnach bedürfen Jünglinge, bie mit ihren Eltern auswandern, bis jum 1. Janner bes Jahres, in welchem fie in bas zwanzigfte Lebensjahr treten, augenblidlich auf seinem Candfige in der Brianga. Erft einer Auswanderungsbewilligung nicht. Manner, welche bas zweiunddreißigste Lebensjahr überschritten und ihrer Stels lungepflicht Genitge geleiftet haben, bedürfen auch feiner besonderen Bewilligung gur Auswanderung mehr. Manner, welche noch nicht bas zweiundbreißigste Lebensjahr überfcritten haben, für ben Rriegebienft aber für immer untauglich befunden worden find, bedürfen einer besonderen Auswanderungsbewilligung, weil auf Diefelben bis gum vollendeten zweiundbreißigften Lebensjahre ber § 18 bes Behrgesetes Unwendung finden. Bur Ertheilung von Muswanderungsbewilligungen an Berfonen, welche gu bem Berbande bes ftehenden Beeres geboren, ift bas Reichsfriegeminifterium, bingegen an Manner, welche gur Erfatreferve oder Landwehr gehoren oder noch zur Leiftung ber Wehrpflicht herangezogen werben tonnen, bas Mini-fterium für Landesvertheibigung allein ohne Inftanzenzug competent.

> - Die amtliche "Wiener Zeitung" veröffentlicht bas Befets bom 4. August b. 3., betreffend die Ueberbrudung ber Donau in bem bom Braterftern in Bien bis an bas Marchfeld projectirten Straßenzuge. Für ben Bau biefer Brude wird als erste Rate ber Betrag von 500.000 fl. als Nachtrag zum Erfordernisse bes Ministeriums bes Innern im Jahre 1871 bewilligt. — Ferner veröffentlicht die "W. Big " einen Erlag bes Minifteriums bes Innern, wornach fat zur Unwendung gebracht wird, baß jeder ber beiden Staaten feine urfprünglichen Angehörigen, auch wenn fie biefe Staatsangehörigfeit nach ber inländischen Gefengebung wieder zu übernehmen habe, als fie nicht biefem anderen 19. d. D., nach welchem fich bas Befinden Garibalbi's Staate nach beffen eigenen inneren Gefeten angehörig ge- gebeffert hat und bie Merzte wieder abgereist find. worden find.

(Bum Agramer Lehrertage.) Die Bahl ber angemelbeten Theilnehmer beträgt bereits über 950. Um Dienstag follten die flovenischen Lehrer in corpore mit bem Abendtrain ankommen. Die Ausstellung wird febr fleißig besucht. Gin flüchtiger Sang burch bie Lehrmittel. ausstellung zeigt, tag biefelbe wirflich viel bes Gebenswerthen

ift, mahrend allerdings das Abruden der Truppen felbst | stehendes eröffnet: Rach Artikel 4 bes Staatsgrundgesetes gestopfter Bogel, ausgestellt vom Regierungs-Secretar S. binnen 24 Stunden zu bewerkstelligen mare. über die allgemeinen Rechte der Staatsburger vom 21. Josef Kneisel. Diese schone und seltene Collection hat bereits im Jahre 1864 bei ber fr.-fl. balm. Ausstellung wegen ber naturgetreuen Aufstellung ber Bogel und megen ber feltenen Reinheit ber Arbeit ben erften Breis errungen, Beiters fiel auf eine Sammlung taufdend imitirten Obstes aus ber Fabrit bes Ernst Arnoldi in Gotha (bie Fabricate biefer Fabrit erregten auf ber Gartenbau-Ausstellung im vorigen Jahre befanntlich ebenfalls bie allgemeinfte Unertennung).

(Steinmet.) Man erinnert fich bes Gerüchtes, bag ber alte Steinmet in Ungnabe gefallen fei, bas gelegentlich seiner Enthebung vom Commando ber erften Armee fich beharrlich erhielt. Außer burch seine Ernennung gum Marfchall wird jene Unnahme wohl baburch entfraftet, bag der Raifer Wilhelm am Jahrestage ber Schlacht von Gravelotte bem alten Saubegen folgendes Telegramm fendete : "Um heutigen Chren. Giegestage gebente ich mit Dantbarfeit Ihrer und ber erften Urmee rühmlichen Theilnahme am Siege. Wilhelm."

- (Aus Franfreich.) Die Anhänger ber Drleans bereiten eine Maffenpetition an die Rationalversamms lung vor, welche die Rudgabe ber ben Orleans 1852 confiscirten Guter - Berth über 100 Millionen Francs als Sache ber Gerechtigteit fordert. Thiers ift bafür gestimmt, will aber jest, wo Frankreich fo viel zu gablen bat, teine Regierungsvorlage barüber einbringen.

Der neue Erzbischof von Baris, Migr. Buibert, bat folgenden Gib in die Sande Thiers' abgelegt : "Ich ichmore und gelobe vor Gott auf die heiligen Cvangelien, ber burch die frangofische Republit eingesetten Regierung Gehorsam und Treue zu bewahren. Ich verspreche auch fein Ginverftanbniß zu haben, teinem Rath beiguwohnen, feinerlei Bundnig nach innen ober außen zu ichließen, woburch bie Rube und Boblfahrt Franfreichs geftort werben fonnten. Und wenn ich erfahre, bag in meiner Diocefe ober anber8= wo etwas gegen ben Staat geplant werben follte, werbe ich es meiner Regierung zu wiffen thun."

- (Ein feltsamer Gifch) wurde biefer Tage bei Boint-du-Jour in Gegenwart gablreicher Reugieriger gefangen. Dehrere junge Leute babeten und ftellten Tauchers übungen an, ale plöblich einer berfelben eine ungeheure Bombe hart am Ufer im Baffer liegen fah. Mit vieler Unftrengung brachte man fie an's Ufer und ichritt gu ber, in biefem Falle gar feine Schwierigfeit bietenben Entleerung. Aber zur allgemeinsten Ueberraschung fand man barin ftatt Bulber ober Betroleum eine Gumme von 1300 Frce. in Fünffrance, Golbftuden, nebft einem in benticher Sprache geschriebenen Briefe, ber aber ber Raffe wegen nicht mehr entziffert werben fonnte.

(Garibalbi.) Der "Avvenire bella Garbegna" verloren haben, auf Antrag bes anderen Staates fo lange veröffentlicht ein Telegramm von ber Infel Mabbalena vom

(Beibliche Schwäche.) In den ichottifchen Sochlanden bat fich fürglich ein Rachspiel gur jungften Boltegählung zugetragen. Gine Lehrerin ftand unter ber Anflage vor Bericht, ihr Alter abfichtlich falich angegeben gu haben. Die Schone hatte fich nämlich in ber Cenfurlifte 29 Commer zugelegt, indeffen ergab fich bei einer Durch= ficht bes Civilstanderegisters, bag fie ichon feit 15 Jahren Das Ministerium für Landesvertheidigung hat aus bietet. Die "Agramer Ztg." erwähnt unter anbern, einer auf ihren 29 bestanden hatte und jest 44 zähle. Sie prachtvollen Insectensammlung der Frau Stiegler, einer mußte für ihr Subtractionsexempel mit 20 Shilling Strase

fo lange an ber Sache herumfehe, bis fie ihm fo er-Geleniten, nur Troglodyten, b. h. Bohlenbewohner feien, er will drei verichiedene Bauftyle im Monde entbedt haben, ja fogar auch Ruinen ber Dentmaler ber Ureinmohner des Mondes, und bemerft endlich noch eine gwar in ber Wegend bes mare crisium, eine Ericheinung, die bereits von bem Aftronomen Schröter im Jahre 1796 beobachtet murbe.

Diefe außerorbentliche Ericheinung beftand nach Schröter in einer ploglichen Beleuchtung, einem Gener gang ahnlich. Dieje belle, im Lichte Des Bollmondes ber vierzehnmal ftarter ift ale das Mondlicht fur une wurde die Ericheinung von Bielen, erflat von Die-

Dhue die verichiedenartigen Bermuthungen aufgugahlen, die man auf Bafis diefer vermeintlichen Entdetfungen zusammengeftellt hat, bleibt die 3dee einer Gignalfprache zwifden une und ben Geleniten, auf die jene beiden Aftronomen Schröter und Gruithuifen hinweisen, immer eine Doglichfeit, besonders wenn man bedentt, wie herrlich unfere Erde, bom Monde aus betrachtet, fich ausnehmen muß. Bir bewundern ben Mond, wenn er in seinem vollen Lichte am Simmel fteht, wie flein, wie armselig ift er aber im Bergleiche mit ber Erbe. wenn fie im vollen Lichte die Belt ber Meneen ober

Augen öffne, um zu sehen, wie die Sache ift, sondern als unsere Mondmonate, nämlich 27 Tage, 12 Stun- Zweifel, ob sie benn wirklich blos die sogenannten Blattvorher beschließe, wie die Sache sein foll, und dann ben, 44 Minuten. Ein Unterschied der Jahreszeiten ist läuse vertilgen oder ob sie sich von dem Saste bes Lanbes bort megen ber geringen Reigung feines Mequatore gegen jcheine, wie er sie wünscht. Gruithuisen will z. B. be- seine Bahn (6%/10°) taum bemerkbar. Die Bewohner bes weisen, daß die Meneen oder Mondbewohner ober Acquators haben ewigen Sommer, jene der Bole emigen Binter. Der Mangel einer ftrablenbrechenden Utmofphare raubt die Bohlthat ber Dammerung und wenn bie fie die icharfen Contrafte von Licht und Schatten nicht zeitweise außerordentliche Beleuchtung im Monde, und ertragen tonnen, der Simmel mußte ihnen am bellen Tage nicht blau wie une ericheinen, fondern gang ichwarg, und die herrlichen Farbenfpiele unferer Sonnenauf: und Diebergange maren ihnen ganglich unbefannt.

Die une zugewandte Seite bes Mondes hat feine finfteren Rachte, Die Erde mit ihrem herrlichen Strable, röthlich gefarbte Stelle nahm durch einige Momente erleuchtet fie alle, tiefes Duntel umhult bagegen die jenam Umfang ju - murbe fpater immer tleiver und feitige Mondhalfte und nur Sterne und Blaneten erblaffer, bis fie endlich gang verschwand. Beobachtet leuchten jene emige Racht. Endlich erfreut man fich im Monde des Bortheile, unfere Erde mit der größten Betopographischen Rarten ber Erbe, die man bon bort aus verfertigt, fonnten die beften Auffchluffe über die fo lang vergebene gefuchte nordweftliche Durchfahrt, über bas Innere Ufritas und über fo manche une noch völlig uns befannte Lander geben.

(Fortfetung folgt.)

### Ameisen und Gibechien.

Much den fleinen Ameisen erflärt der Mensch ben mit bem Jahre, und Tag und Jahr find dort fo lang zeitig ob fie benn wirklich ichaben, und gelangt zu bem fectenvertilger.

nahren. Ber die Thatigfeit biefer fleinen Thiere beobachtet, ber findet jedoch, bag fie nur nach ben Blättern manbern, wo bie Gier ber Infecten, namentlich aber ber Schmetterlinge, abgelegt find; daß fie die gefunden Blätter nicht auffuchen und den Baum verlaffen oder folden meiden, wo Mondbewohner folche Mugen hatten wie wir, fo murben Ungeziefer fich nicht findet. Aber weil einige Blatter beschädigt werden fonnten, will man die Ameisen vertreiben und bem Ungeziefer ben gangen Baum preisgeben. Dit Recht hat man in Breugen bas Schonen ber Ameisen in ben Balbern angeordnet, um die gefährlichen Insecten gu vernichten, vielleicht würden bie Schäben burch die Raupen gemindert werden, wenn man die Ameisen nicht vielfach birect ober burch Begnahme ihrer Gier vernichtete.

Schon öfter ift auf die Bedeutung der Coccinellen - Marien- ober Connentafer - für die Gewächshäuser aufmertfam gemacht worben, welche in benfelben feine Blattläuse auffommen laffen und beren Larven noch begieriger auf die Blagegeifter ber Bflangen find ale ber ausgebilbete nauigkeit betrachten und abbilden zu konnen, und die Rafer felbft. An Relleraffeln freilich magen fich die Coccinellen nicht, boch tann man biefe burch ein anderes nied= liches und - wenn man es erft genauer fennen gelernt bat - mahrhaft liebenswürdiges Thierchen im Baume balten. Es ift basfelbe bie Mauereidechfe. Gin Gartenfreund, ber zu feinem großen Berdruß langere Beit hindurch taglich bie Blatter feiner Bflangen burch Infecten beschäbigt fand, niemals aber ben Schädiger zu entbeden vermochte, war fehr verwundert, als binnen furger Beit die Bermiffungen ihr Ende fanden. Er forichte nach ber Urfache und erblidte eine fleine graue Gidechfe, welche auf einem Stranche Rrieg, da er es nicht unterlassen fann, überall in das Wal- faß und eifrig nach Insecten schnappte. Fortan nahm er Seleniten beleuchtet. Bas für ein unbeschreiblich schönes ten der Natur einzugreifen. Man verhandelt darüber, wie Diefes Thierchen und seinesgleichen in Schutz. Geit ber Licht muffen unsere reflectirenden großen Wasserslächen man sie von den Bäumen abhalten kann, schlägt Petroleum, Beit hat sich von Insectenfraß feine Spur mehr gezeigt. Dungung mit Guano zu diesem Zweig aber gleiche und Tag und Sohre und Sohre und Sohre und Sohre

### Locales.

- (Logenverpachtung.) Am 30. Auguft 5. 3. um 10. Uhr B. M. werben in ber lanbichaftlichen Silfskanglei die Theaterfondologen in Unwefenheit eines Bertreters bes Theater-Comités gegen fogleichen Erlag bes Bachtschillinges auf die Dauer ber Theaterfaison 1871/2 an die Meiftbietenden verpachtet. Die Erwartung einer gablreichen Concurreng um die hintangugebenden Logen erscheint umsomehr gerechtfertiget, ba burch bas Renommee bes fünftigen Theaterdirectors Ritter v. Befecty-Balburg bem tunftsinnigen Theaterpublicum eine fehr funfts und genußreiche Saison sowohl in Bezug auf die dramatischen wie auch auf die Opernvorstellungen in Aussicht geftellt ift. Auch werden die Theaterfreunde noch insbesondere darauf aufmertfam gemacht, daß ber gange Bachterlös gur Gubventionirung der Theaterunternehmung bestimmt ist und bei der Landeskaffe behufs der ratenweisen Ausfolgung an die Theaterdirection beponirt werden wird.

— (Tichuggmall's Automaten) versammelten gestern ein, wenn auch (wahrscheinlich bes schönen Abends wegen) nicht ungewöhnlich gablreiches, doch bafür animirteres Bublicum, welches ben vollendeten Leiftungen mit gefpann, ter Aufmertfamteit und reichen Beifallsäußerungen folgte. Die Automatenproductionen auf ichlaffem Geil waren der Birflichfeit in bochftem Grade nachgebildet, und man war bersucht zu glauben, nicht tobte Figuren, sondern lebende Berfonen vor fich zu feben, fowie auch die Abtheilung für Runftreiterei bas Befte bot. Die bochfte Befriedigung im Bublicum erregten aber die Schwäne, beren Bewegungen in Bezug auf Natürlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen. Den Schluß ber Production machte bas Banorama von Innebrud bis Bogen, welches durch feine naturwahre Darftellung im hochften Grade befriedigte und zugleich Belegenheit bot, fich mit einigen geographischen und geschichtlichen Renntniffen zu bereichern, ba Die einzelnen Abtheilungen bes reizenden Gemaldes burch einen furgen und pracifen Bortrag erlautert murben. Wir tonnen nur noch hinzufugen, bag Tichuggmall's Automaten äußerft febenswürdig find und daß fein Befucher unbefriedigt bas Saus verlaffen wird.

veranstaltet nächsten Camstag Abends die hiefige Citalnica unter gefälliger Mitwirfung ber Musikcapelle bes Regiments Graf hunn, bann bes Gangerchors, bes bramatischen Bereine und des "Sotol" eine große Soiree. Das Programm ift febr reichhaltig. - Der bramatische Berein be: abfichigt gur Feier ber Landtageröffnung am 14. Gep: tember im Theater eine Borftellung gu veranftalten, beren Reinerträgniß ebenfalls ben Abbrandlern in Bigmarje guflieften foll.

- ("Abria.") Unter biefem Titel wird Berr Dr. Raglag eine neue politische Beitschrift in deutscher Sprache zweimal monatlich, und zwar am 10. und 25., erscheinen laffen. Mit dem Motto: "Durch Berftändigung zur Bereinigung. Durch Arbeit gur Freiheit!" ift es bestimmt, im Interesse der Südslaven an der Küste des adriatischen Meeres und ber benachbarten gander gu wirfen. Die erfte Nummer ericheint noch vor dem 10. Geptember.

(Sagelichlag.) Die Felbfrüchte und Beingarten ber Gemeinden Cerove, Safenberg, Birnbaum und Gaberje bes Begirtes Rudolfswerth murden am 16. d. DR. durch Sagelichlag zum Theile fehr arg beichädigt, zum Theil aber vollständig verwüftet.

(Aus dem Amtsblatte.) Kundmachung des Landesschulrathes, einige Bestimmungen gur Erleichterung ber Ausbildung von Lehramtscandidaten enthaltend, um bem Mangel an Boltsichullehrern abzuhelfen. - Rundmachung des f. f. Aderbauministeriums, betreffend die Erfordernisse in Wien, Wallfischgasse Nr. 8, in Laibach Ed Mahr, gur Erlangung der für die landwirthichaftliche Lehranftalt in Mödling errichteten Stipendien pr. 250 fl.

#### Correspondenz.

\* Aus Dberfrain, 22. August. Jest, nachdem durch die Bollendung des neuen Triglavweges das Gefährliche

und Abschredenbe, bas eine Triglavbesteigung vor Anlage biefes Weges immer mit fich brachte, gefchwunden ift, mehren fich die Befuche, die unfer Bergriefe erhalt, von Tag gu Tag. Derfelbe bürfte heuer schon von circa 20 bis 30 Berfonen erfliegen worben fein. Jene Berren, die in Folge Aufrufes im "Laibacher Tagblatt" burch ihre hochherzigen Beitrage die Unlage bes Beges ermöglichten, haben fich wirklich Berbienfte um unfer an Naturichonheiten fo reiches Dberfrain erworben. Doch bleibt noch immer viel zu thun übrig; fo muß namentlich bas Führerwesen geregelt, muffen Führertarife aufgeftellt und Sithrer behördlich jum Geleiten bon Touriften autorifirt werben, wie dies in unferem Rachbar= lande Rarnten und Tirol beftens geordnet ift. Bie ich bore, beabsichtigen zwei Laibacher Berren, die Montag ben 21. b. den Triglav erftiegen, eine Sammlung einzuleiten, um die Erbauung einer Butte fnapp am Fuße bes fleinen Triglav zu ermöglichen. Diefelbe foll aus Steinen erbaut, Unterfunft für 6 Berfonen bieten, mit einem Berbe, einem Tische und einigen Stuhlen eingerichtet werben. Die Ausführung wird bem bewährten Triglavführer Geft überlaffen, ber bas in ihn gefette Bertrauen durch Berftellung bes Triglavweges vollfommen gerechtfertigt bat. Rommt Diefes fcone Unternehmen wirklich ju Stande, bann foll auch jeder Besucher ber Gutte bagu augehalten werden, einen fleinen Betrag bafür zu entrichten, damit von ben badurch eingebenden Gelbern die Sitte immer in gutem Buftande erhalten und ftete mit Brennholz und Beu berfeben werde, wie dies in der Studlhütte am Glodner auch der Fall ift. Ginen unermüblichen Gifer am Buftanbefommen Diefer Gutte entwidelt auch herr Caplan Ban in Mitterborf, ber fich dadurch wirklich große Berdienste erwirbt. Bu großem Dante muß ihm, sowie dem Herrn Pfarrer von Mitterdorf seder Triglavbesteiger verpstichtet sein, der in Mitterdorf Gelegens schienen: 30 Wagen mit Getreibe, 7 Wagen mit Hath und That (Den 89 Ctr., Stroh 45 Ctr.), 28 Wagen und 2 Schiffe (10 unterstützt zu werden. Ich werde Ihnen, sobald ich etwas Alaster) mit Hath und That Unterstützt zu werden. Ich werde Ihnen, sobald ich etwas Durchschusselle gleich Näheres über ben Bau ber Sitte erfahre, dasfelbe gleich mittbeilen.

#### Gingefendet.

Seitbem Seine Beiligfeit ber Bapft burch ben Gebrauch ber - (Für die Abgebrannten in Bigmarje) belicaten Revalescière du Barry glüdlich wieder hergestellt und ftaltet nachsten Camstag Abends die hiefige Citalnica viele Aerzte und hofpitaler die Birfung derfelben auertaunt, wird Riemand mehr Die Rraft Diefer toftlichen Beilnahrung bezweifeln und führen wir folgende Rrantheiten an, die fie Anwendung von Medicin und ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Benst:, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhant-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Ashma, Hulten, Unverdanlichkeit, Berstopfung, Diarrhöen, Schlassosische, But-aussieigen, Ohrenbransen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während ber Schwangerschaft Diebeten Walandust. ber Schwangerichaft, Diabetes Melandsolie, Abmagerung, Rhen-matismus, Gicht, Bleichstucht. — Auszug aus 72.000 Certifica-ten über Genefungen, die aller Medicin widerstanden:

Crosne, Seine und Dife, Frankreich, 24. März 1868. Herr Richh, Stenereinnehmer, fag an der Schwindsucht auf dem Sterbebette und hatte bereits die letten Galramente ges nommen, weil die erften Mergte ibm nur noch wenige Tage Leben versprochen. Ich rieth die Aevalesciere du Barry zu versuchen, und diese hat den glücklichken Ersolg gehabt, so daß der Mann in wenigen Wochen seine Geschäfte wieder besorgen konnte und sich vollkommen hergestellt fühlte. Da ich selbst so viel Gutes von Ihrer Revalesciere genossen habe, so süge ich gerne diesem Zeugswissen Neumen bei niffe meinen Ramen bei.

Schwester St. Lambert. Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Ermach=

fenen und Rindern 50 Dat ihren Breis in Argneien.

In Blechbüchsen von ! Pinnd st. 1.50, 1 Psund st. 2.50, 2 Psund st. 4.50, 5 Psund st. 10, 12 Psund st. 20, 24 Psund st. 36. Revalescière Chocolatée in Pulver und in Tabletten sitr 12 Tassen st. 1.50, 24 Tassen st. 250, 48 Tassen st. 4.50, in Pulver sitr 120 Tassen st. 10, sitr 288 Tassen st. 20, sitr 576 Tassen st. 36. Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Marburg F. Kolletnig, in Klagensurt B. Birnbacher, in Graz Gebrüder Oberranzmanr, in Junsbruc Diechtl & Frant, in Linz Hafelmanger, in Pest Töröt, in Prag J. Fitrst, in Brilun F. Eder, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Hank nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

### Menefte Poft.

(Driginal . Telegramm ber "Laibacher Zeitung.") Wien, 23. August. Die "Defterr. Correspondenz" ift gegenüber der Nachricht einiger Blatter über die beabsichtigte Land: tagecandidirung Sobenwart's und Schäffle's gu der Ertlärung ermächtigt, daß die Genannten nicht in ber Lage waren, ein Landtagemandat zu übernehmen.

Die "Agence Savas" melbet : Dan verfichert, baß bezüglich ber Frage ber Machtverlängerung Thiere' ein Uebereintommen auf folgenden Grundlagen mahricheinlich fei: Die Bollmachten Thiers mit dem Titel "Brafident ber Republit" murben auf fo lange verlangert, ale die gegenwärtige Nationalversammlung besteht. Die Rational-Berfammlung murbe nach den Ferien eine Conftitution berathen und votiren.

#### Telegraphifcher Wechfelcours

vom 23. August.

5perc. Metalliques 60.15 — Sperc. Metalliques mit Mais und November = Zinsen 60.15. — Sperc. Notional = Anschen 70. — 1860er Staats=Ausehen 102.40. — Bans-Action 766. — Credit=Action 291.50. — Lendon 121.25. — Silber 120.65. — K. f. Mituz=Ducaten 5.80. — Napoleond'or 9.68%.

Das Poftdampfichiff "Allemannia," Capitan Barende, melches am 2. August bon Samburg abgegangen, ift am 16. d. DR. wohlbehalten in Rem-Port angefommen.

## Handel und Polkswirthschaftliches.

	Ditt   Wigg.=	HE THOM THE TO	Witt.	Dig				
	ft. fr. ft. fr.		fl. fr.	ft. "				
Beigen br. Degen	5 80' 6 25	Butter pr. Bfund	- 40					
Rorn=Saat "	3 30 3 90	Eier pr. Sind	_ 2					
Gerfte "	2 60 3 20	Dtild pr. Dtag	10	-				
Safer "	2 20 2 18	Rindfleifch pr. Bfb.	- 23					
halbfrucht "	4 60	Ratbfleifd "						
Beiben "	3 10. 3 32	Comeineffeifd, "	- 24					
Birfe "	3 20 3 50	Schöpfenfleifch "	17					
Rufurut "	4 20: 4 47	Bahndel pr. Stud						
Erbapfel "	2 20	Tauben "						
Linsen "	5 50	Ben pr. Etr., alt						
Erbfen "	5							
Fifolen "	5	Stroh" " neu	- 90	1 21				
Rindeschmalz Bfb.	- 52	Solz, hart., pr. Rift.		6 50				
Schweineschmala "	- 46	- weiches, 22"						
Sped, frifch, "	- 33	Bein, roth. Gimer						
— geränchert "	- 42	- weißer "						
91	Musikania C							

### Angekommene Fremde.

Am 22 August.

Elefant. Salmona, Triest. — Scubit, Wien. — Hosset, Bien. — Auer, Wien. — Moses, Handelsm., Wien. — Ru-ziczka Leopoldine, Triest. Stadt Wien. Baraj, Oberbuchhalter, Eisenberg in Ungarn.

— Petide, Hausbestuer, Joria. — Dobranz, f. f. Sauptm., Rudolfswerth. — Unterlufauer, f. f Oberarzt, Milit. Grenze. — Stadler, Traißfirchen — Kirchner, Wien. — A. Martin, Kansm., Chalons. — A. Schubert, Prosessor der Handelsschule, Wien. - Roll, Raufmanns Gattin, Stein. - Dolgner, Private, Trieft.

Baierischer Mof. Müller, Majchinenführer, Wien.

# Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Unguft	Zeit ber Bechachtung	Barometerstand in Millimetern	Lufttemperatur nach Celfius	W in b	Anfict bes Fimmele	Nieberichlag binnen 24 St. in Millimetern
23.	6 U Mg. 2 N. 10 . Ab.	737.44 735.24 735.76	$^{+13}_{+25}$ $^{4}_{3}$ $^{+17}$ $^{8}$	windftill NO. schwach windftist	Nebel halbheiter sternenhell	0.00

Morgennebel. Barmer, sonniger Tag, Feber: und Saufens wolfen. Abendroth. Wetterleuchten in n Das Tagesmittel ber Barme + 18.8°, um 05° über dem Rormale.

Berantwortlicher Rebacteur: 3gnag v. Rleinmahr.

Atien 21. Angust. Die Borse war nicht animirt, was bei dem sehr hoch gespannten Report nur zu begreistich ist. Dessenngeachtet bot sie ein bei weitem freundlicheres tigen Transactionen mit voller Ruhe. Zwar sind die Reprisen im Großen und Gauzen nicht bedeutend zu neunen, doch war die Stimmung unleugdar recht fest, da ja gestern mancher Besitz aus nusicherer in trästigere Hand übergegangen ist. Der Devisenmarkt neigte sich einiger Berthenerung zu. Ganz zum Schlusse zeigte sich plotzliche und lebhaste Nachfrage nach Franco-Bank, welche nebst Anglo-Actien beträchtlich höber notiren. riid= Geld Pager

. 2150 2155.— . 176.- 177.- E111.=21

Ferbing

	A. Allgemeine Staatsfchuld.	Biener Communalanleben, riid= Geld Baare
	Witr 100 fl.	Biener Communafanlehen, rud- Geld Raare jahlbar 5 pCt. für 100 ft 87.20 87.40
	Geld Liegare	TO MARKE SOLD STORY THE STORY OF THE STORY O
	Ginhaitlide Staatafduld 215 5 pot.:	ar. steeren von sountenprimien.
	in Noten verzinst. Mai=Rovember 60 - 60.20	Belb Moare
	## ## ## ## ### ######################	Anglo-öfterr. Bant 260 40 260.70
	" Gilber " Jänner=Juli . 70 30 70 50	Bantverein
	" Stroll " Strike Steher 70 30 70 50	Boden=Ereditanffalt 260 262
	Note v. 3. 1839	Creditanfialt f. Dandel u. Bew . 292 - 292 25
	2010 b. 3. 1859	Creditanfialt, allgem. ungar 115 50 116 -
	" " 1854 (4 %) 3u 250 ft. 94.75 95.25	
	" " 1860 311 500 ft 102.30 102.50	Escompte=Gesellichaft, n. ö 940. 945.
	" " 1860 ju 100 ft 114 50 115	Franco-öfferr. Bant 122.20 122.50
	" 1864 gu 100 ft 139 75 140	Generalbant 90 91.
	Staate Domanen Bfandbriefe gu	Sandelsbant
	120 fl. d. 2B. in Silber 126.— 127.—	Nationalbant
	18. Grundentlaftunge Obligationen.	Unionbant 271 25 271.50
	Für 100 ft. Gelb ABaure	Bereinsbant
	Böhmen 311 5 pCt 96.— 97.—	Berfehrebant 186.25 186.75
	(Figure	E. Actien von Transportunterneh.
	Mieder-Defterreich . " 5 " 97.— 98.—	mungen. Gelb Paare
	Ober=Defterreich . " 5 " 94. 95.	170.75 1W or
	Siebenbilrgen " 5 " 77 25 77.76	Alföld-Fimmaner Bahn 179.75 180.25
	Stelemat! , 5 . 98 - 94 -	Böhm. Weftbahn
	Ungaer	Carl=Endwig=Bahn 253.25 253.50
	C. Andere öffentliche Aulehen.	Donan Dampfichifff. Gefellich 587 589
-	Donaureonlirungelole In 5 pet. 97.75 98 1	Officabeth - 90c Bhoby
	Ung. Gifenbahnanleben zu 120 ft.	Elifabeth=Bestbahn (Ling = Bud=
	ö. 23. Silber 5% pr. Sind 110.— 110.25	weiser Strede) 205 206

Ung. Pramienanlehen gu 100 ft. 8. 2B. (75 ft. Einzahl.) pr. Stud 100.50 100.70 Ferdinands-Rorbbahu . Bunflichen-Barcfer-Bahu

	the same of the sa	-	
	STATE OF STREET STATE OF STREET	Belh	Pagre
	Fraus-Josephe-Babn		208 50
	Cemberg=Egern.=3affger=Babn .		175.—
	Blond, öfferr	379	
	Defterr. Rordweftbabn	219	219,50
	Mildolfe=Bahn	164 50	165 -
	Siebenbilirger Babn	176	178
	Staatebahn	422 50	423
v	Subbabu	181 50	181.75
	Sild-norbb. Berbind. Bahn	179	179 50
	Theiß Bahn	252 -	253
	Ungarifche Nordoftbahn	164.75	165.25
	Ungarifche Oftbabn	89.25	89.50
ì	Tramway	212.50	213.—
	The state of the s		
1	F. Pfandbriefe (fitr	100 ft.)	
	Mila aft Roben=Gredit=Anftalt	Gelb	Bagre

F. Pfandbriefe (für 100 fl.)	ı
Allg. off. Boden-Tredit-Anftalt Geld Waare verlosbar zu 5 pCt. in Silber 107.— 107 50 dto. in 38 J. rildz. zu 5 pCt. in 8.W. 88 60 89.— Ratronalb. zu 5 pCt. v. W 91.75 91 90	
Ung. Bob.=Cred.=Anft. 3n 5½, pCt. 89.10 89.30	

G. Privritäteobligat	Privritätsobligationen.				
Befib. in S. verz. (I. Emiff.) ands-Nordb. in Silb verz. Josephs-Nahu	2 4	95.75 106.50 99.25			

re	Gelo	Baar!
()(		91.80
-	Staateb. G. 3% à 500 Fr Em. 141	142 -
-	Sitob. G. 3% à 500 Frc. br. Stild 109.	109.50
()	Subb.= 3. à 200 fl. 3. 5% für 100 fl. 90	90.25
-	Sitob. Bone 6% (1870-74)	
-	a 500 Krcs pr. Stild 240 50	241.50
-	Ung. Oftbahn für 100 fl 87.10	87 30
5		
60	III. Privatlofe (per Stild.)	
	exeditanfialt f. Sanhel n Cham Cars	gRaare
25	ли 100 ft. д. 28 184 50	185.50
50	Rudolf=Stiftung zu 10 fl 15	15.50
-		Maare
	Wechfel (3 Dion.) Gelb	Midne
		102.60
	Wrantiurt a.W. 100 ff hetto 102 70	102.80
re	Damburg file 100 mars Mana 80 65	89.75
00	Loubon, fitt 10 Bfund Sterling 121.20	121.30
	The state of the s	47 FO

Baris, für 100 Fr	ance		47	10 47.50
Cours	Der	Gethio		
K. Münz=Ducater. Rapoleonsd'or .		Øelb A. 79 , 66	tr. 5	16. 81 to

811 .

120 , 25 , 120 , 75 G. Carl-Lubw. B. t. C. verz. Em. 106 .- 106.50 Rrainifche Grundentlaftungs = Obligationen, Pris vatnotirung: -.-Defterr. Morbwestbagn . . 100 25 100.50

R. Min

Bilber

Preng. Caffenicheine .